

Die Kemper-Orgel



Die Kemper-Orgel wurde in den Jahren 1960 und 1968 von der Lübecker Orgelbaufirma Emanuel Kemper erbaut als ein Universalinstrument im Sinne der Orgelbewegung. In einem ersten Bauabschnitt entstand in drei Etagen am Ende des südlichen Seitenschiffes ein 3-manualiges Instrument mit 45 Registern, das am 1. Advent 1960 eingeweiht wurde. Eine erhebliche Erweiterung erfuhr das Instrument im Jahre 1968. Die Orgel erhielt einen Prospekt zum Steinstraßenschiff hin, ein zweites Schwellwerk wurde - janusköpfig - in dem blinden Fenster etabliert. Am Ende der zweiten Bauphase hatte die Orgel 68 Register, davon 6 Transmissionen.

Bei der Restaurierung 2007/2008 durch die Orgelbau- und Restaurierungswerkstatt Rainer Wolter wurden

extreme Auswüchse der Orgelbewegung wie isolierte Obertöne beseitigt, aber Eigenheiten wie die Konstruktion der Taschenladen und der historische Spieltisch erhalten. Die wichtigste Maßnahme war eine grundsätzliche Neuplafondierung der Mixturen, die sich nun viel besser mit dem restlichen Klang verbinden. Ein besonderer Akt der Pietät ist der Einbau der Flachflöte 2' ins Seitenwerk, die 1924-1989 in der Schnitger-Orgel stand.

Die Disposition der Kemper-Orgel

Hauptwerk		Oberwerk		Schwellwerk	
Pommer	32' U	Fugara	8' U	Gedackt	16'
Pommer	16'	Gedackt	8'	Salicional	8'
Prinzipal	8'	Dolce	8'	Gedackt	8'
Holzprinzipal	8'	Prinzipal	4'	Voix céleste	8'
Gambe	8'	Flöte	4'	Prinzipal	4'
Unda maris	8' U	Oktave	2'	Flauto dolce	4'
Große Oktave	4'	Quinte	1 1/3'	Nasat	2 2/3' U
Oktave	4'	Siffflöte	1'	Blockflöte	2'
Quinte	2 2/3' U	Acuta	5f. 1' U	Piccolo	1/2'
Oktave	2'	Schalmei	8'	Sesquialtera	2f.
Terz	1 3/5' U	Tremulant		Streichmixtur	5f. 2'
Mixtur	6-8f. 2' U			Oboe	8'
Scharff	4f. 2/3' U			Vox humana	8'
Trompete	16' N			Hölzern Gelächter	
Trompete	8' N				
Prinzipal	8' St				
Oktave	4' St				
Tremulant					



Seitenwerk (schwellbar)

Holzflöte	8'
Traversa	4'
Jahnn-Flöte	2' SO
Kornett	2-5f.
Franz. Trompete	8'
Clairon	4'

Pedalwerk

Pommer	16'
Subbass	16'
Gedacktbass	16' T
Quinte	10 2/3'
Gedackt	8' T
Oktave	8'
Oktave	4'
Flauto dolce	4' T
Nachthorn	2'
Mixtur	6 f. 2 2/3'
Posaune	16' N
Trompete	8' N
Gedacktbass	16' Sw
Bassflöte	8' Sw
Oktavbass	8' Sw
Nachthorn	4' Sw
Glockenton	Sw
Prinzipalbass	8' St
Prinzipal	8' St, T
Oktave	4' St, T

Nebenzüge
4 freie Kombinationen
2 Pedalkombinationen
Tutti
Setzeranlage
Walze
sämtliche Normalkoppeln
Seitenwerk:
fliegendes Manual (koppelbar an alle Werke)
Suboktav-Koppel auf jedes Manual

Abkürzungen

T = Transmission
St = nur für Südschiff
Sw = schwellbar im Seitenwerk
SO = aus Schnitger-Orgel (1924-1989)
N = Neu 2008
U = Umbau aus Bestand
Tonhöhe a' = 442 Hz bei 18° Celsius
Minimal ungleichstufige Stimmung



